

## Transportkette

# Logistikkosten auf dem Prüfstand

Moderne Supply Chain Management Konzepte in Industrie und Handel sichern die Versorgung der Outlets, Märkte und Filialen. Ziel ist die Vermeidung von Out of Stocks zu vertretbaren Logistikkosten.

Neben der Optimierung der Logistikkosten sind niedrige Fehlerraten sowie kurze Gesamtdurchlaufzeiten vom Bestelleingang bis zur Ankunft in der Filiale die Hauptziele.

Nach dem Wareneingang im Logistik-Center sollte ein erster **Check-in der Kommissionierung** erfolgen.

- ▶ Welche Check-in Verfahren werden zur Erhöhung der Kommissionierqualität eingesetzt?
- ▶ Wie wird mit Fehlbeständen während der Kommissionierung umgegangen?

Werden Direktlieferungen vom Hersteller meist noch einer genauen Wareneingangskontrolle unterzogen, so erfolgt die Behandlung der Lieferungen aus dem eigenen Warenverteilzentrum eher stiefmütterlich. So kommen Lkw oder Koffer zwar verplombt an, eine Nachkontrolle der Ladung wird allerdings nicht durchgeführt.



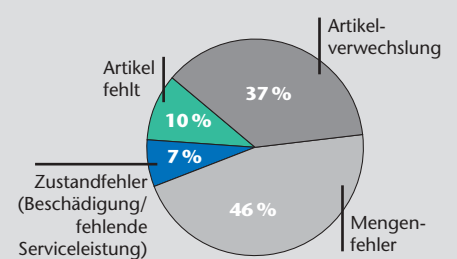
In einigen Häusern werden die Lieferpapiere im Kommissionierbereich manuell korrigiert oder die Kommissionierleistung ist hinsichtlich Artikelnummern und -mengen so ungenau, dass die **Wareneingangskontrolle** in der Filiale schlechterdings unmöglich oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand durchführbar ist.

- ▶ Wie erfolgt die Zusteuerung der Lkw zu den Warenausgangstoren?
- ▶ Auf welche Weise werden Fehlverladungen an den Warenausgangstoren vermieden?
- ▶ Wie wird sichergestellt, dass die Versandpapiere der tatsächlichen Verladung entsprechen und keine manuellen Änderungen beinhalten?
- ▶ Werden die Lkw direkt nach der Verladung verplombt und ist der Verplombungsprozess revisions-sicher?

Ein erster **Check** muss sich also auf das **eigene Warenverteilzentrum** beziehen und folgende Fragestellungen beinhalten.

- ▶ In welcher Form erfolgt die Warenausgangskontrolle?
- ▶ Wird die Qualität der Warenausgänge gemessen?
- ▶ Werden eventuelle Abweichungen erfasst und dem Verursacher zugeordnet?
- ▶ Haben nur berechnete Versandmitarbeiter Zutritt zur Verladezone?
- ▶ Haben die abholenden Frachtführer/ Fahrer Zutritt zum Warenausgang bzw. verladen die Fahrer sogar selbst?

### Fehlermöglichkeiten in Warenausgang und -eingang



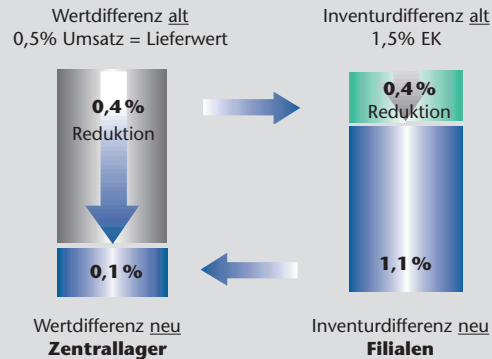


Eine Vernachlässigung der Kontrollfunktionen im Warenausgang/Wareneingang führt direkt zu vermehrten Out of Stock Situationen.

### Fehlermöglichkeiten in Warenausgang und -eingang

- ▶ Gibt es klare Richtlinien über durchzuführende Wareneingangskontrollen und werden diese eingehalten?
- ▶ Werden alle Wareneingangskontrollen auf dem Lieferschein vermerkt?
- ▶ Ist der Lkw verplombt in der Filiale angekommen und haben berechtigte Mitarbeiter die Plombe geöffnet/zerstört?
- ▶ Wird der Verplombungsprozess regelmäßig auf Sicherheit gegen Manipulationen überprüft?
- ▶ Sind die Verpackungen manipulationssicher und die Packstücke unbeschädigt in der Filiale angekommen?
- ▶ Sind auf dem Lieferschein die bestellten Mengen und deren Abweichungen nachvollziehbar dargestellt?
- ▶ Werden im Wareneingang die Liefermengen mit den auf den Lieferscheinen ausgewiesenen Bestellmengen je Bestellposition verglichen?
- ▶ Werden Lieferabweichungen auf den Lieferpapieren deutlich gekennzeichnet?
- ▶ Erfolgen die Vereinnahmung und die Wareneingangsprüfung „zeitnah“, also direkt nach dem Eingang der Ware?
- ▶ Wie ist ein Wareneingangspuffer gegen Zugriffe von Dritten, dem Frachtführer/ Fahrer und eigenen Mitarbeitern, gesichert?
- ▶ Werden die Liefermengen nach der Kontrolle der Packstücke im Wareneingang später genau kontrolliert?
- ▶ Werden alle Fehlmengen mit dem Hinweis auf den Anlieferer erfasst?
- ▶ Erfolgt eine Auswertung und Analyse der Fehlmengen und sonstigen Reklamationen?

### Auswirkungen der Fehler auf die Inventurdifferenzen im Zentrallager und in den Filialen



Eine hundertprozentige Warenausgangskontrolle bei der Verladung ist unwirtschaftlich und in der Praxis nicht zu realisieren. So werden häufig weder Warenausgangskontrollen im WVZ noch Wareneingangskontrollen in den Filialen durchgeführt, die darüber Auskunft geben würden, welche Kommissionier- und Lieferqualität besteht. Dennoch gibt es geeignete Verfahren, die wirtschaftlich sind. Mittels Stichprobenverfahren lassen sich die Kommissionierqualität, die Qualität der Warenausgänge und die Qualität der Wareneingänge erfassen. Stichproben geben Auskunft darüber, welche Prozessfehler bestehen und welche Modifikationen an den Prozessschritten notwendig sind.

Eine Vernachlässigung der Kontrollfunktionen im Warenausgang/Wareneingang führt direkt zu vermehrten Out of Stock Situationen und zum anderen zu hohem Aufwand für die Abarbeitung von Reklamationen und Gutschriften. Bei Verwendung automatischer Nachschubsysteme führen die Fehler zu weiteren Out of Stocks. Zudem lassen sich Inventur- und Bestandsdifferenzen nicht verursachergerecht und zeitnah feststellen.

Mit stochastischen Stichprobenverfahren und einer anschließenden

Hochrechnung sollten die im Warenausgang bzw. -eingang durchgeführten Kontrollen erfasst und analysiert werden. Damit lassen sich zum einen die Personalkosten für Wareneingangskontrollen senken und zum anderen sind Rückschlüsse auf Fehler in der Logistik- und Transportkette möglich.

In diesem Beitrag wurde im Schwerpunkt auf Prozess- und Systemschwächen bei großen Warenflüssen eingegangen. Im Handel gibt es inzwischen aber auch eine ganze Reihe von technologischen Sicherungsmaßnahmen. Neben der Einbruch- und Alarmsicherung gehören die Schließ- und Schlüsselordnung, sowie die Außen- und Fahrzeugsicherung zu den klassischen Funktionen der Logistik-Sicherheit. Die Videotechnik spielt dabei zunehmend eine wichtigere Rolle. Da die Realisierung von integrierten, videobasierten Sicherungssystemen hohe Investitionen erfordert, ist eine detaillierte Planung erforderlich.

Über die Autoren: Manfred Sendatzki ist Inhaber der m.b.s+ Management Beratung Sendatzki; [www.Manfred-Sendatzki.de](http://www.Manfred-Sendatzki.de), Robert Eck ist Geschäftsführender Gesellschafter der r.o.l.a. Business Solutions GmbH, Berlin. ▣

